

## ENL-Projekt der Natura 2000 – Station „Mittlere Saale“ zum Management invasiver Pflanzenarten läuft in den FFH-Gebieten des Saale-Holzland-Kreises

Aktuell läuft in den FFH-Gebieten des Saale-Holzland-Kreises das mit Mitteln aus dem Programm „Entwicklung von Natur und Landschaft“ (ENL) geförderte Projekt „Management invasiver Pflanzenarten in den FFH-Gebieten des Saale-Holzland-Kreises“ der Natura 2000 – Station „Mittlere Saale“. Im Rahmen des Projektes werden die Bestände invasiver Pflanzen genau erfasst, um einen Überblick über die Verbreitung der invasiven Pflanzen zu bekommen. Außerdem sollen gezielte Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt werden und mittels Öffentlichkeitsarbeit verschiedene Akteure für die Gefahr durch invasive Arten sensibilisiert werden. Auch öffentliche Arbeitseinsätze zum Ausstechen des Orientalischen Zackenschötchens werden durchgeführt, zu denen sich ehrenamtliche Helfer gern melden können. Termine werden u.A. in der regionalen Tageszeitung bekannt gegeben. Im Fokus stehen die Pflanzen: Orientalisches Zackenschötchen (*Bunias orientalis*), Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*), Drüsige Kugeldistel (*Echinops sphaerocephalus*), Staudenknöteriche (*Fallopia spec.*), Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) und Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*).

Bekämpfungsmaßnahmen beinhalten das Ausstechen oder Ausreißen der Pflanzen sowie eine Mahd zum richtigen Zeitpunkt. Die Flächenkartierung und Durchführung von Bekämpfungsmaßnahmen erfolgen in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde. Der Schwerpunkt der Aktivitäten wird in den Naturschutzgebieten und den nach Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union geschützten Gebieten (FFH-Gebiete) im Saale-Holzland-Kreis liegen. Die Laufzeit des Projektes ist bis zum 31.03.2023.

Als invasive Neophyten werden Arten bezeichnet, deren natürliches Verbreitungsgebiet nicht in unserer Region liegt, die jedoch mit Transport- und Reiseverkehr oder durch Aussaat bzw. Pflanzung zu uns gelangt sind und hier so günstige Bedingungen vorfinden, dass sie sich sehr rasch etablieren und ausbreiten können. Da sie ausgesprochen konkurrenzstark sind, können sie vielerorts unsere einheimische Vegetation verdrängen und somit artenreiche Lebensräume stark beeinträchtigen oder zerstören. Vor allem das Orientalische Zackenschötchen stellt im Saale-Holzland-Kreis ein ernsthaftes Problem dar, da sie sich in den letzten Jahren sehr stark ausbreitet und mittlerweile auch in die hochsensiblen Bereiche der Naturschutz- und FFH-Gebiete, darunter Trockenrasen mit den deutschlandweit bekannten und bedeutsamen Orchideenvorkommen, vordringt. Maßnahmen gegen invasive Neophyten zielen neben der reinen mechanischen Beseitigung deshalb vor allem darauf ab, vorhandene Bestände nicht bis zur Samenreife gelangen zu lassen, da die Samen mit Bodenanhafungen an Fahrzeugen, Geräten, durch Weidetiere aber selbst in Schuhprofilen, weit verschleppt werden können und viele Jahre keimfähig bleiben.

Regelungen zum Schutz empfindlicher Ökosysteme vor schädigenden Einflüssen durch nichteinheimische Tier- und Pflanzenarten enthält das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG). § 40 Abs. 3 BNatSchG führt dazu aus: „Die zuständige Behörde kann anordnen, dass [...] sich unbeabsichtigt in der freien Natur ausbreitende Pflanzen [...] beseitigt werden, soweit es zur Abwehr einer Gefährdung von Ökosystemen, Biotopen oder Arten erforderlich ist.“ Private Eigentümer von

Flächen in den Naturschutz- und FFH-Gebieten des Saale-Holzland-Kreises, auf denen Neophyten wachsen, werden gebeten, das Vorhaben zu unterstützen.

Fragen zu Neophyten, zum Projekt allgemein, sowie zu Bereichen, in denen invasive Neophyten kartiert und entfernt werden sollen, beantworten Ihnen gern die Projektmitarbeiterinnen bei der Natura 2000 – Station „Mittlere Saale“:

Frau Hänze: 0157 - 73680545  
[k.haenze@laendlichekerne.de](mailto:k.haenze@laendlichekerne.de)

Frau Buchner: 0157 - 73680503  
[a.buchner@laendlichekerne.de](mailto:a.buchner@laendlichekerne.de)

